

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
208 Wolfsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Wolfsberg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Wolfsberg

Bevölkerungsrückgang, Anstieg der Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote und überdurchschnittlicher Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Wolfsberg	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	52.980	560.898	8.822.267
davon Frauen	26.685	287.410	4.483.749
davon Männer	26.295	273.488	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-6,1%	0,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	6,6%	9,2%	7,7%
Frauen	6,8%	8,9%	7,3%
Männer	6,4%	9,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	974	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	35,6%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	54	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	153	228	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg entspricht dem politischen Bezirk Wolfsberg und besteht aus 9 Gemeinden, darunter drei Städte (Bad St. Leonhard im Lavanttal, St. Andrä und Wolfsberg).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Norden und Osten an die Steiermark und im Süden mit den Ausläufern der Karawanken an Slowenien. Die Saualpe im Westen und das Nord-Süd verlaufende Lavanttal prägen das Landschaftsbild. Die Siedlungsschwerpunkte sind vor allem im Lavanttal vorzufinden.

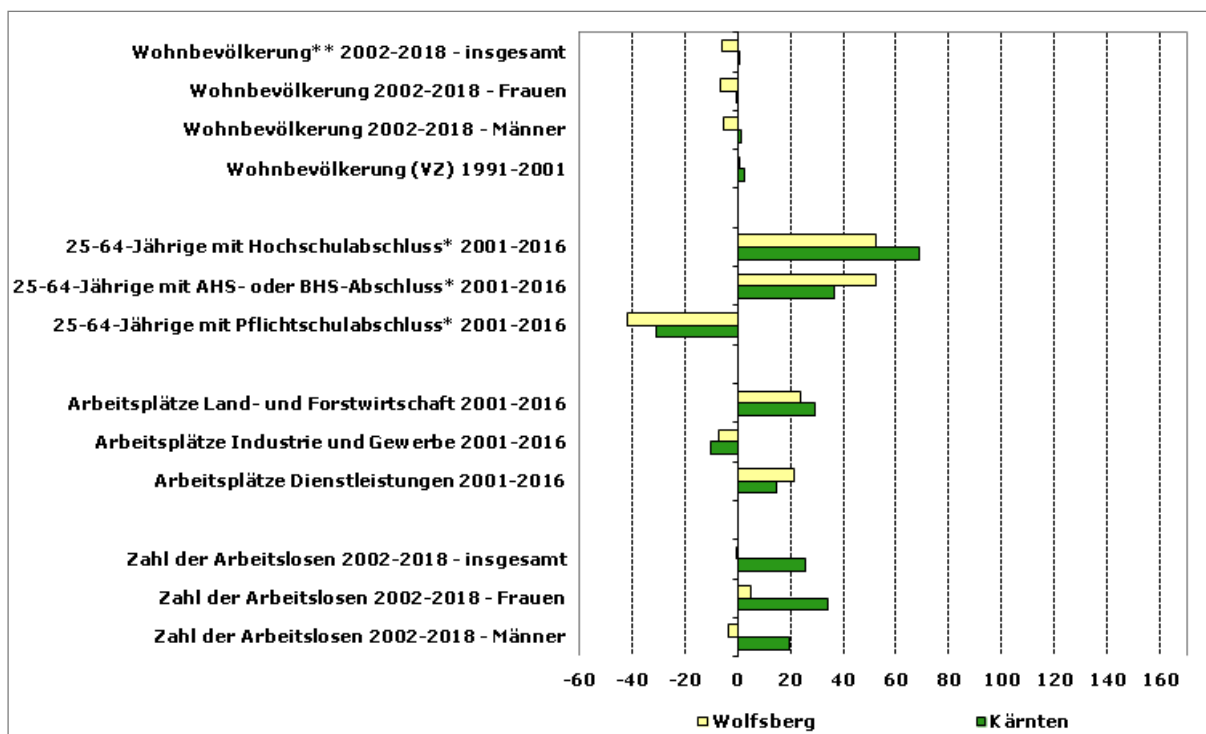
Bestimmendes Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Wolfsberg. Als weitere Arbeitszentren sind St. Andrä, Bad Sankt Leonhard, St. Paul im Lavanttal und Frantschach-St. Gertraud zu nennen. Über 90% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden sich in diesen fünf Gemeinden.

Der alpine Charakter der Region (Saualpe, Packalpe, Koralpe) bedingt deren periphere Lage, benachbarte Gebiete sind fast ausschließlich über Passübergänge erreichbar. Durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) konnten allerdings die Erreichbarkeiten des Kärntner Zentralraums (Klagenfurt) sowie nach Osten (Graz) und nach Süden (Slowenien) deutlich verbessert werden. Der regionale Grenzübergang Lavamünd verbindet diesen Arbeitsmarktbezirk mit Slowenien.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 52.980 Personen, davon 26.685 Frauen und 26.295 Männer. Dies entspricht 9,4% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Wolfsberg (25.035 EW, 12.731 Frauen und 12.304 Männer) sowie Sankt Andrä (9.957 EW, 4.981 Frauen und 4.976 Männer) und Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (4.375 EW, 2.190 Frauen und 2.185 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Paul im Lavanttal (3.303 EW, 1.642 Frauen und 1.661 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg zählte von den 1970er Jahren bis 2001 zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch knapp 2%, so stagnierte die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,5% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.280) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-972).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Wolfsberg um 6,1% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 250 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 49 auf Afghanistan (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Afghanistan	49
Deutschland	24
Slowenien	17
Italien	14
Rumänien	13
Schweiz	13
Iran - Islamische Republik	11
Irak	10
Frankreich	4
Türkei	4
Ukraine	4
Ungarn	4
Vereinigtes Königreich	4
Griechenland	3
Mexiko	3
Slowakei	3
Vereinigte Staaten	3
Australien	2
Bulgarien	2
Kroatien	2
gesamt	250

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 249 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 39 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	39
Rumänien	37
Slowenien	37
Ungarn	17
Kroatien	11
Bosnien und Herzegowina	10
Italien	8
Vereinigtes Königreich	7
Slowakei	5
Syrien - Arabische Republik	5
Burkina Faso	4
Serbien	4
Kosovo	3
Polen	3
Russische Föderation	3
Belgien	2
Bulgarien	2
Jamaika	2
Kap Verde	2
Spanien	2
gesamt	249

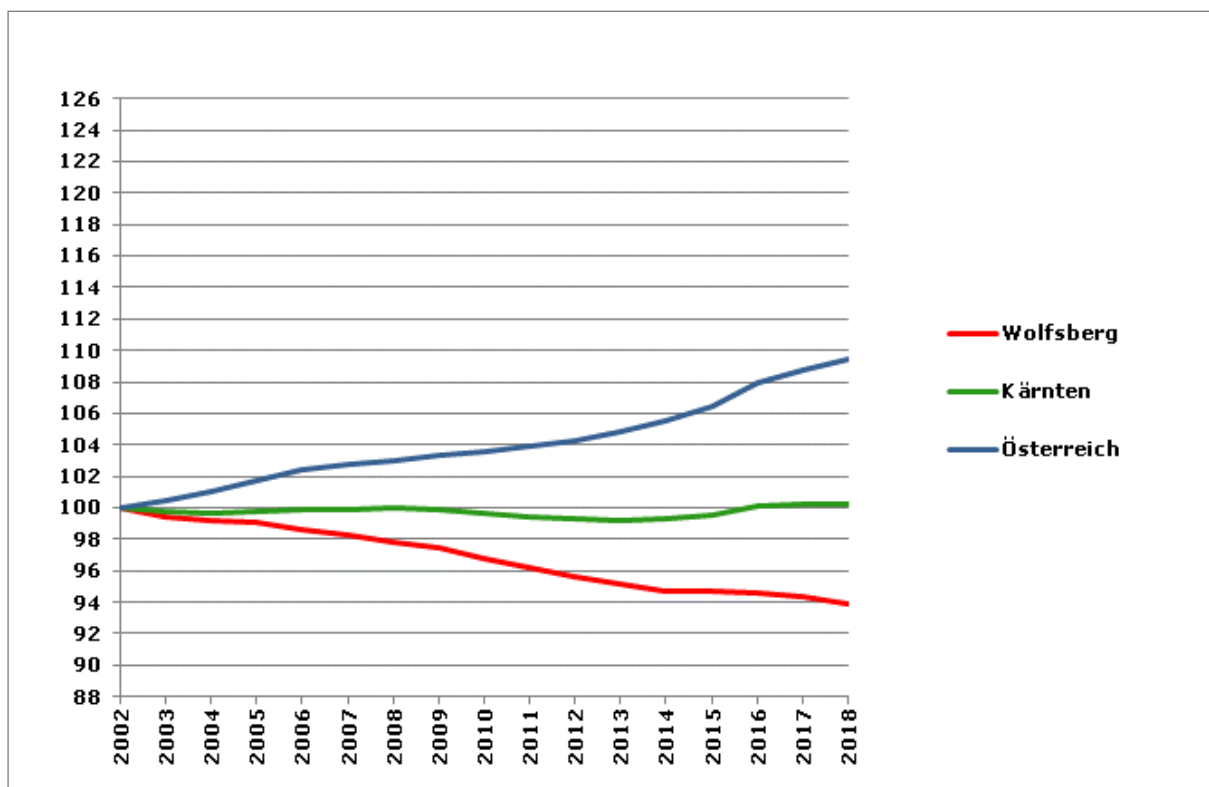
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von -1 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Wolfsberg mit 13,7% über dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 21,5% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten: 21,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wolfsberg im Jahr 2018 mit 5,6% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 deutlich abgenommen (-6,1%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein deutlicher Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist Teil der NUTS 3-Region* Unterkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 35,3% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Unterkärnten lag im Jahr 2016 bei 39,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Unterkärnten wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 75% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 6,2% verzeichnet (Kärnten: +4,1%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Unterkärnten wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 88% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Unterkärntens wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 44% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 53% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Unterkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 56% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

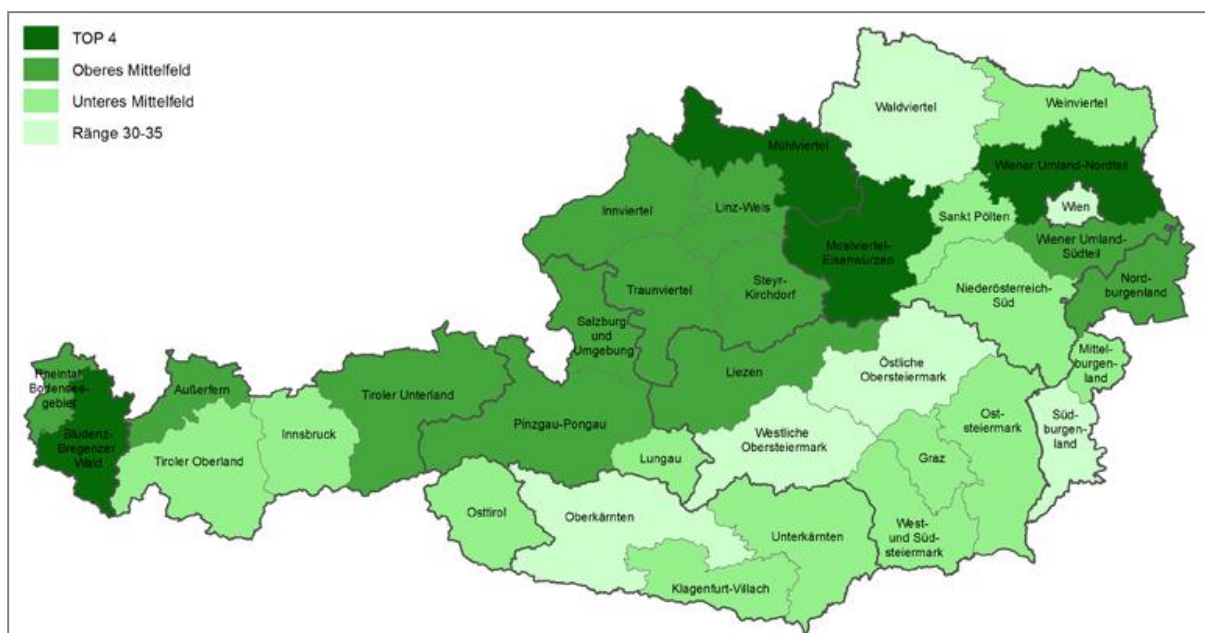
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Unterkärnten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

STEINER BAU GESELLSCHAFT M.B.H.	630
Kostmann GesmbH	490
SCHWING GMBH	450
WECH-GEFLUEGEL GESELLSCHAFT M.B.H.	300
Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H.	250
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	230
TUBEX TUBENFABRIK WOLFSBERG GMBH	220
I. & H. MAHKOVEC GMBH	140
JOHANN OFFNER HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	130
KONRAD FORSTTECHNIK GMBH	110

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

CARITAS-INSTITUT FUER BETREUUNG UND PFLEGE	410
ADEG-WOLFSBERG, GROSSEINKAUF DER KAUFLEUTE, REG.GEN.M.B.H.	270
ALPINA Personalconsulting GmbH	220
imo Markt Ges.m.b.H.	180
BEKAM ANLAGENBAU - INDUSTRIEMONTAGEN GMBH	170
K industries GmbH	160
PERSONALSERVICE GES.M.B.H.	150
RAIFFEISEN-LAGERHAUS LAVANTTAL, REG.GEN.M.B.H.	140
ZM Montagen GmbH	100
ALLCON PERSONALMANAGEMENT GMBH	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 21.208 Personen unselbständig beschäftigt, davon 9.537 Frauen und 11.671 Männer (Frauenanteil: 45,0%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+0,7%) und Männern (+0,7%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 79,9% (Frauen: 77,8%, Männer: 81,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,0%, Frauen: 76,6%, Männer: 79,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,6%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,8% über jener der Männer (6,4%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.501 Personen (697 Frauen und 804 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 14,3%, wobei der Rückgang bei Frauen (-13,9%) und Männern (-14,6%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,8% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist ein Bezirk mit vergleichsweise niedrigen Pendler/innenanteilen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 23%, etwa 17% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 472 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 27,4%.

Im selben Jahr wurden 4.692 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 30 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 27 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 258 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 34 im Lehrberuf Metalltechnik, 30 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 18 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 605 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 195 im Lehrberuf Metalltechnik, 122 im Lehrberuf Elektrotechnik und 67 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 63,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 40 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 19 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 6 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.660 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

20 der 40 Einrichtungen befinden sich in Wolfsberg.

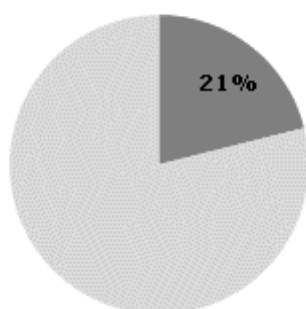
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 55% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 52% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 59%).

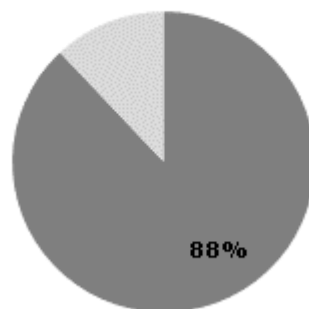
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wolfsberg	20	941
St. Andrä	4	261

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Wolfsberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 9,9% (Kärnten: 14,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 12,7% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,1%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Wolfsberg 2016	Kärnten 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,7	14,0	18,3
Frauen	20,1	17,2	21,5
Männer	9,6	10,8	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	42,5	38,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	46,3	40,5	34,4
Frauen	36,2	32,0	26,7
Männer	56,0	49,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	33,3	28,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,3	15,7	14,8
Frauen	17,8	18,1	17,3
Männer	14,8	13,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,6	8,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,6	4,7	6,1
Frauen	4,2	5,2	6,6
Männer	3,0	4,3	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	5,8	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,1	10,4	9,3
Frauen	9,6	10,8	9,3
Männer	8,6	9,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	5,0	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,9	14,7	17,1
Frauen	12,0	16,8	18,6
Männer	7,9	12,7	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	13,8	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wolfsberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Paul im Lavanttal (AHS).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.970 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,9% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Klagenfurt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 618 Studierenden, davon 400 Frauen und 218 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	127	63	64
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Beschäftigung	76	35	41
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB GPS-KÄRNTEN	Unterstützung	50	21	29
"öko & work" Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	GEMEINNÜTZIGES PERSONALSERVICE KÄRNTEN GMBH	Beschäftigung	43	16	27
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2018	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	33	19	14

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.
- Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

208-Wolfsberg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	697	-112	-13,9%	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	9.537	67	0,7%	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	10.234	-45	-0,4%	111.466	677	0,6%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,8%	-1,1%	-	8,9%	-1,0%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	804	-138	-14,6%	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	11.671	76	0,7%	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	12.475	-61	-0,5%	124.208	791	0,6%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,4%	-1,1%	-	9,5%	-1,0%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.501	-250	-14,3%	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	21.208	144	0,7%	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	22.709	-106	-0,5%	235.675	1.468	0,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-1,1%	-	9,2%	-1,0%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	472	102	27,4%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,2	-1,5	-	5,3	-2,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	6,9%	-0,6%	8,4%	-0,6%	7,7%	-0,6%
202-Hermagor	6,2%	-0,4%	6,2%	0,2%	6,2%	-0,1%
203-Klagenfurt	8,7%	-0,9%	10,6%	-1,0%	9,7%	-0,9%
204-Spittal/Drau	10,7%	-1,3%	9,7%	-1,0%	10,1%	-1,1%
205-St. Veit/Glan	7,0%	-1,2%	8,1%	-1,2%	7,5%	-1,2%
206-Villach	10,1%	-0,9%	9,9%	-1,2%	10,0%	-1,1%
207-Völkermarkt	9,5%	-0,8%	9,9%	-0,7%	9,7%	-0,7%
208-Wolfsberg	6,8%	-1,1%	6,4%	-1,1%	6,6%	-1,1%
Kärnten	8,9%	-1,0%	9,5%	-1,0%	9,2%	-1,0%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	395	-34	-7,9%	560	-37	-6,1%	955	-70	-6,9%
202-Hermagor	205	-13	-6,1%	241	7	3,0%	446	-6	-1,4%
203-Klagenfurt	2.962	-276	-8,5%	3.755	-306	-7,5%	6.717	-582	-8,0%
204-Spittal/Drau	1.542	-175	-10,2%	1.634	-171	-9,5%	3.176	-347	-9,8%
205-St. Veit/Glan	730	-114	-13,5%	963	-147	-13,2%	1.693	-261	-13,4%
206-Villach	2.592	-212	-7,6%	2.876	-338	-10,5%	5.467	-549	-9,1%
207-Völkermarkt	766	-66	-7,9%	937	-64	-6,4%	1.703	-130	-7,1%
208-Wolfsberg	697	-112	-13,9%	804	-138	-14,6%	1.501	-250	-14,3%
Kärnten	9.888	-1.003	-9,2%	11.769	-1.193	-9,2%	21.658	-2.196	-9,2%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	-10	-20,8%	70	-8	-10,5%	108	-18	-14,4%
202-Hermagor	21	-7	-24,9%	29	0	-1,1%	51	-7	-12,8%
203-Klagenfurt	238	-69	-22,5%	378	-49	-11,5%	616	-118	-16,1%
204-Spittal/Drau	137	-35	-20,3%	161	-40	-19,9%	298	-75	-20,1%
205-St. Veit/Glan	78	-22	-22,3%	119	-29	-19,6%	198	-52	-20,7%
206-Villach	216	-41	-16,0%	295	-80	-21,3%	510	-121	-19,2%
207-Völkermarkt	65	-13	-16,6%	101	-9	-8,4%	166	-22	-11,8%
208-Wolfsberg	71	-28	-27,8%	83	-38	-31,5%	154	-66	-29,9%
Kärnten	864	-225	-20,7%	1.237	-254	-17,1%	2.101	-479	-18,6%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	0	-0,2%	199	-5	-2,5%	325	-5	-1,6%
202-Hermagor	66	3	4,0%	95	4	3,9%	160	6	3,9%
203-Klagenfurt	854	-4	-0,4%	1.303	-8	-0,6%	2.156	-12	-0,6%
204-Spittal/Drau	520	-17	-3,1%	633	-36	-5,4%	1.152	-53	-4,4%
205-St. Veit/Glan	217	6	2,7%	336	-33	-8,8%	553	-27	-4,6%
206-Villach	776	-8	-1,0%	979	-74	-7,0%	1.754	-82	-4,5%
207-Völkermarkt	265	1	0,4%	378	5	1,5%	642	6	1,0%
208-Wolfsberg	228	-7	-3,2%	322	-21	-6,2%	550	-29	-5,0%
Kärnten	3.051	-27	-0,9%	4.243	-169	-3,8%	7.293	-196	-2,6%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.666	-75	-4,3%	2.363	-203	-7,9%	4.029	-278	-6,5%
202-Hermagor	1.171	-15	-1,3%	1.276	2	0,2%	2.447	-13	-0,5%
203-Klagenfurt	7.718	-196	-2,5%	10.494	-88	-0,8%	18.212	-284	-1,5%
204-Spittal/Drau	5.792	-239	-4,0%	6.196	-538	-8,0%	11.988	-777	-6,1%
205-St. Veit/Glan	2.277	-247	-9,8%	3.464	-187	-5,1%	5.741	-434	-7,0%
206-Villach	7.103	-160	-2,2%	8.319	-297	-3,4%	15.422	-457	-2,9%
207-Völkermarkt	1.967	-103	-5,0%	2.922	-67	-2,2%	4.889	-170	-3,4%
208-Wolfsberg	2.284	-175	-7,1%	3.030	-207	-6,4%	5.314	-382	-6,7%
Kärnten	29.978	-1.210	-3,9%	38.064	-1.585	-4,0%	68.042	-2.795	-3,9%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.831	-89	-4,6%	2.634	-169	-6,0%	4.465	-258	-5,5%
202-Hermagor	1.179	-40	-3,3%	1.327	56	4,4%	2.506	16	0,6%
203-Klagenfurt	8.585	-500	-5,5%	11.834	-262	-2,2%	20.419	-762	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.347	-338	-5,1%	7.053	-355	-4,8%	13.400	-693	-4,9%
205-St. Veit/Glan	2.693	-196	-6,8%	4.000	-165	-4,0%	6.693	-361	-5,1%
206-Villach	8.107	-105	-1,3%	9.734	-184	-1,9%	17.841	-289	-1,6%
207-Völkermarkt	2.264	-21	-0,9%	3.315	43	1,3%	5.579	22	0,4%
208-Wolfsberg	2.573	-137	-5,1%	3.405	-222	-6,1%	5.978	-359	-5,7%
Kärnten	33.579	-1.426	-4,1%	43.302	-1.258	-2,8%	76.881	-2.684	-3,4%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	56	-1	-1,9%	42	-18	-29,7%	98	-19	-16,2%
202-Hermagor	16	0	-1,6%	23	8	52,7%	39	8	24,9%
203-Klagenfurt	507	-30	-5,6%	501	-63	-11,2%	1.007	-93	-8,5%
204-Spittal/Drau	177	-33	-15,8%	144	-6	-3,9%	321	-39	-10,8%
205-St. Veit/Glan	115	-15	-11,2%	94	-16	-14,6%	209	-31	-12,8%
206-Villach	442	-8	-1,9%	365	-28	-7,2%	807	-37	-4,4%
207-Völkermarkt	97	-5	-5,3%	85	-17	-16,7%	181	-22	-11,0%
208-Wolfsberg	171	-5	-2,9%	137	-26	-15,8%	307	-31	-9,1%
Kärnten	1.580	-98	-5,9%	1.390	-165	-10,6%	2.969	-264	-8,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.284	-175	-7,1%	29.978	-1.210	-3,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	2.573	-137	-5,1%	33.579	-1.426	-4,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	116	-4	-	124	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.164	-218	-9,2%	28.398	-1.340	-4,5%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	3.030	-207	-6,4%	38.064	-1.585	-4,0%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	3.405	-222	-6,1%	43.302	-1.258	-2,8%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	100	-3	-	115	-6	-	126	-1	-
	Betroffenheit	2.937	-269	-8,4%	36.870	-1.858	-4,8%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	5.314	-382	-6,7%	68.042	-2.795	-3,9%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	5.978	-359	-5,7%	76.881	-2.684	-3,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	107	-3	-	119	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	5.101	-487	-8,7%	65.266	-3.199	-4,7%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	154	-29,9%	10%	2.101	-18,6%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	608	-17,4%	40%	9.549	-11,1%	44%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	740	-7,1%	49%	10.007	-5,0%	46%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.302	-15,3%	87%	17.392	-10,2%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	200	-6,8%	13%	4.265	-5,0%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	374	-5,9%	25%	5.105	-3,2%	24%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	30	6,8%	2%	254	1,0%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	559	-15,2%	37%	8.489	-9,4%	39%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	703	-12,7%	47%	8.702	-9,2%	40%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	63	-12,9%	4%	1.202	-11,0%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	124	-20,4%	8%	1.989	-9,2%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	51	-9,7%	3%	1.224	-4,4%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	352	-20,4%	23%	6.573	-12,6%	30%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	163	-16,3%	11%	3.548	-11,6%	16%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.501	-14,3%	100%	21.658	-9,2%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	472	102	27,4%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	168	-19	-10,3%	1.856	-52	-2,7%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	4.692	-125	-2,6%	43.233	4.091	10,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	4.699	91	2,0%	42.741	4.848	12,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	30	8	-	33	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	27	0	-1,2%	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	13	-2	-11,4%	186	-29	-13,3%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	14	1	10,2%	258	-15	-5,5%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	24	-1	-3,1%	216	-9	-3,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	9	-4	-27,6%	86	-5	-5,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	14	3	25,0%	130	-4	-2,7%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	30	7	30,9%	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	141	27	23,7%	784	24	3,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	208-Wolfsberg			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	172	33,4%	36%	1.581	47,7%	38%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	261	23,4%	55%	2.065	16,0%	50%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	3	21,2%	1%	112	128,9%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	29	36,4%	6%	245	44,2%	6%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	7	17,1%	1%	111	84,9%	3%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	472	27,4%	100%	4.114	31,3%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.911	-13,6%	62%	25.756	4,0%	60%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.566	39,2%	33%	13.834	19,0%	32%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	187	105,5%	4%	2.696	100,3%	6%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	35	52,2%	1%	455	213,8%	1%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	4.699	2,0%	100%	42.741	12,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials